

# Sauber Wasser - sauber Wort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

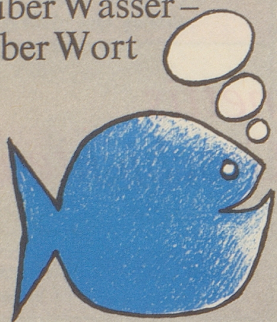
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sauber Wasser – sauber Wort



### Männerkommune – frischwärts – die zu scheinende Sonne

«Da sprach einer über die Liebe in der Ehe mit einigen französischen Kollegen; er war ein überzeugter Anhänger der freien Verbindung.» Diesen schönen Satz schickte mir ein freundlicher Leser zu. Wo mag er ihn gefunden und ausgeschnitten haben? Was ihm so gut daran gefallen hat und was auch mich nicht wenig erheitert, ist die Ehe mit einigen französischen Kollegen, über die einer da offenbar ganz frank und frei sprach. Möglicherweise so etwas wie eine «Kommune» ohne Frauenzimmer? Jedenfalls begreift man, daß derjenige, der so sprach, ein überzeugter Anhänger der freien Verbindung war. Oder ist er nur beim

Schreiben hereingefallen, der das geschrieben hat? Wollte er eigentlich schreiben: «Mit einigen französischen Kollegen sprach einer über die Liebe in der Ehe»? Das wäre möglich. Ist aber auch schon tausend- und tausendmal geschehen. Und wäre nicht lustig gewesen wie der Satz, den mir der freundliche Leser zugeschickt hat. Faustregel, an die auch ich mich, nicht immer mit Erfolg, halte: Was man geschrieben hat, soll man langsam und vorsichtig durchlesen, 12 bis 24 Stunden lang liegenlassen und dann noch einmal vorsichtig und kritisch durchlesen.

\*

Haben Sie das völlig falsch gebildete, so nagelneue Wort «frischwärts» auch «in der Nase»? Rückwärts, aufwärts, seitwärts, bergwärts, waldwärts – alles gut und denkbar und richtig gebildet. Aber –wärts an ein Eigenschaftswort angehängt, nein, das geht nicht. Sonst geht die Sprache, die wir schreiben und lesen, sehr schnell kitschwärts!

\*

Zeitungsberichte sind oft Fundgruben. In einer großen schweizerischen Tageszeitung fand ich in ein und demselben Bericht die folgenden Sätze, die ich hier wörtlich zitiere:

«Es gab noch zu registrieren, daß das Wetter einen passablen Ein-

druck machte, konnten wir den ersten Zwischenhalt vornehmen.»

Der andere Satz geht so:

«Von der in Aussicht gestellten teilweise zu scheinenden Sonne bemerkte man nicht allzuviel.»

So geschrieben und in die Zeitung gesetzt von einem wohlbestallten, sehr gut bezahlten Redakteur, was bei uns in der Schweiz natürlich Redaktor genannt wird. Jedenfalls «gibt es zu registrieren, daß das Deutsch dieses guten Mannes keinen passablen Eindruck macht, können wir die Tagesordnung vornehmen».

«Die zu scheinende Sonne» ist auf deutsch so undenkbar wie «das zu regnende Naß» und «das zu wachsende Kind». So kann man nur mit Wörtern umspringen, die einen Wenfall (Akkusativ) verlangen, also mit transitiven Tätigkeitswörtern. Auf die Fragen «Es regnet wen?», «Es scheint wen?» oder «Es wächst wen?» gibt es keine Antwort.

Er beschenkt wen? Den zu beschenkenden Mann. Er beschreitet was? Den zu beschreitenden Weg. So einfach ist das richtige. Und das hat «man» doch sowieso in der Schule schon gelernt (?).

Aber man kann, scheint es, auch ohne solche Kenntnisse eine Zeitung redigieren und Berichte schreiben. Heute. Wie schade! *Fridolin*

## Binsen- und andere Wahrheiten

Heute findet sogar das Einzelgängertum in Massen statt.

\*

Es ist eigentlich unbegreiflich, daß die Dinosaurier aussterben konnten, obwohl es damals, vor mehr als 150 Millionen Jahren, doch noch keine Menschen gab, die sie ausrotteten.

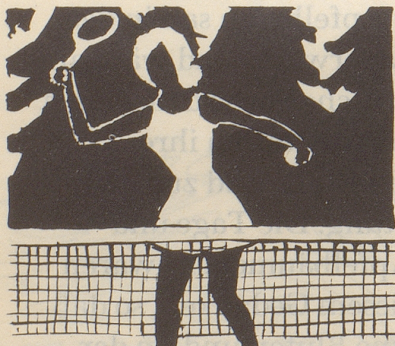
\*

Während in den Industrie-Staaten die große Anti-Verkehrswelle schäumt, kommt man in den Entwicklungsländern zu der Einsicht, daß weniger allgemeine Nahrungsmittelknappheit als vielmehr Mangel an Verkehrswegen der Grund für Hungersnöte ist.

\*

Da geben moderne Eltern und Lehrer sich alle Mühe, die Kinder möglichst wenig zu manipulieren. Und mit welchem Erfolg? Daß diese sich eines Tages völlig widerstandslos von einem anderen Einfluß manipulieren lassen. *HZ*

Abonnieren Sie den Nebi



Es müssen ja nicht immer harte Marathon-Sätze sein! Tennis als Plausch ist auch legal. *Dumeng Giovanoli*, der neue Sportsekretär des Kurvereins, rät ohnehin, die Sportarten in den Ferien individuell zu variieren. Besonders bei den mannigfaltigen, verlockenden Möglichkeiten, die Sils zu bieten hat.

**SILS**  
ENGADIN

Kurverein 7514 Sils Tel. 082-452 37  
Maria - Baselgia - Fexstal

## Geknüpfte Kostbarkeiten

237-73

Seiden- und Sammlerteppiche  
zu vernünftigen Preisen –  
eine solide Sachwertanlage!



**Möbel-  
Pfister**

ist auch Ihr Teppich-Pfister

Nebelspalter-Insertate  
bringen Ihnen Erfolg!



**ASPIRIN®**



Alle Welt weiss –  
**ASPIRIN hilft**